

Haushaltsrede

(Haushalt 2010)

„Es gilt das gesprochene Wort“

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

meine sehr geehrte Damen und Herren,

der Haushalt der Stadt Herzogenrath befindet sich vorsichtig formuliert in einem kritischen Zustand.

Drei wesentliche Faktoren haben zu diesem Zustand geführt:

1.

In Herzogenrath wurden und werden seitens der Politik oft genug die falschen Entscheidungen getroffen. Anstatt sich um Konsolidierung zu bemühen, wird das Gegenteil getan.

In ihrer Abschlusspräsentation am 12.1.2010 hat die Gemeindeprüfungsanstalt der Stadt Herzogenrath ein recht gutes Zeugnis ausgestellt. Bei näherer Betrachtung gilt dies leider aber nur für die Verwaltung.

Der Politik wird für den untersuchten Zeitraum 2000-2007 bescheinigt keine Konsolidierungserfolge im beeinflussbaren Bereich erzielt zu haben.

Man stellt im Gegenteil eine Erhöhung der Differenz in den beeinflussbaren Faktoren um 3,44 Mio. Euro fest. Das Fazit der Gemeindeprüfungsanstalt lautet wörtlich: „Entwicklung kann auch unter Berücksichtigung von Preis- und Tarifsteigerungen nicht zufrieden stellen“

Meine Damen und Herrn,

unser gemeinsames Ziel muss es daher sein, im politisch beeinflussbaren Bereich Konsolidierungserfolge zu erzielen. Konsolidierung kann nicht alleine seitens der Verwaltung betrieben werden. Nur gemeinsam können wir das Ziel eines ausgeglichenen Haushalts erreichen.

2.

Die StädteRegions-/Kreisumlage steigt stetig an. Auch in diesem Jahr ist wieder eine erhebliche Steigerung geplant. Die Belastung für den Haushalt ist signifikant. Wir haben als Stadt allerdings nicht die Möglichkeit die Höhe der StädteRegionsumlage direkt zu beeinflussen, aber wir haben politische Vertreter im StädteRegionstag, die entsprechend Einfluss nehmen könnten.

Es geht nicht ausschließlich darum, die Höhe der StädteRegionsumlage zu senken. Wichtig ist, dass auf StädteRegionsebene endlich damit begonnen werden muss, den eigenen Haushalt durch bspw. Eine Aufgaben- und Produktanalyse, wieder auf Kurs zu bringen.

Es ist offensichtlich ein Fehler im System, dass die für uns zuständige Aufsichtsbehörde bei der Städtereion angesiedelt ist. Seit Jahren müssen wir als Stadt der Aufsichtsbehörde nachweisen und Konzepte vorlegen, dass und wie wir den Haushalt konsolidieren. Sehen wir uns die StädteRegion selber an, dann müssen wir feststellen, dass stetig steigende Ausgaben dort nicht durch Konsolidierung des Haushalts, sondern durch Erhöhung der Umlage ausgeglichen werden.

Nicht einmal die durch die öffentlich rechtliche Vereinbarung zum Aachen-Gesetz geforderte 3% Einsparung durch Synergieeffekt bis zum Ende 2009 ist erreicht worden. Im Gegenteil es ist eine Steigerung von 5,3% zu verzeichnen.

Meine Damen und Herrn,

das muss sich ändern. Hier müssen sich unsere Herzogenrather Vertreter im StädteRegionstag und die Verwaltungsspitze für eine entsprechende Haushaltspolitik stark machen. Je geschlossener Verwaltung und unsere Vertreter im StädteRegionstag auftreten, desto stärker können wir den Faktor StädteRegionsumlage beeinflussen und die dortige Verwaltung zu einem entschiedenen Sparkurs zwingen.

3.

Seit nun mehr zwei Jahren befinden wir uns in der größten Wirtschaftskrise seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland. Deutlich spüren wir die Auswirkungen in Herzogenrath. Die wegbrechenden Steuereinnahmen aus dem bundesweiten Steuerverbund belasten den Haushalt erheblich.

Wir könnten jetzt darauf warten, dass die Wirtschaftskrise endet und sich die Situation dann wieder entspannt.

Meine Damen und Herrn,

dass ist nicht der Weg der FDP! Wir wollen, dass sich Herzogenrath mit Tempo weiterentwickelt. Das war unser Ziel und das wird es weiter sein.

Wir sind der Überzeugung, dass auch in der jetzigen Krise in Herzogenrath riesige Entwicklungspotentiale zu finden sind - insbesondere die günstige Lage zur Stadt Aachen und damit zur RWTH Aachen.

In den nächsten Jahren entsteht in einem ersten Schritt der Campus Melaten. Der Campus West wird folgen. Dieser Glücksfall muß für unsere Stadt genutzt werden.

Wir müssen beginnen uns zügig zu positionieren und die Chancen, die sich daraus ergeben ergreifen! Das ist nicht nur gut für die Lebensqualität in Herzogenrath, weil dadurch Arbeitsplätze entstehen und sich das Stadtbild verbessert, sondern auch für unseren städtischen Haushalt, da dadurch sich auch die Einnahmen der Stadt langfristig erhöhen.

Erste Schritte sind getan. Der Wirtschaftsausschuss wurde gegründet, die 25% Regelung gekippt, bei wichtigen Verkehrsprojekten herrscht große Einigkeit. Weitere Schritte müssen zügig folgen. Dazu gehört u.a. eine umfassende Darstellung der Ist Situation und die dann folgende Definition der Entwicklungsziele.

Die FDP ist davon überzeugt, dass gerade bei der Definition der Entwicklungsziele eine wesentlich stärkere interfraktionelle Abstimmung erfolgen muss.

Da sehen wir es als sinnvoll an, gerade in der Definitionsphase verstärkt auf eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zu setzen, so wie das bspw. beim Jugendbeirat angedacht ist.

An dieser Stelle muss ich allerdings betonen, dass diese Gespräche dann nicht so ablaufen dürfen, wie das interfraktionelle Gespräch bezüglich des Jugendbeirats Mitte Januar. Es muss mit offenen Karten gespielt werden und wenn jemand zeitlich nicht kann, darf ihm das nicht öffentlich als Verweigerung an der Sache unterstellt werden.

Das muss gemeinsame Grundlage sein.

Meine Damen und Herrn,

es gibt die oben aufgeführten drei wesentliche Faktoren, die Einfluss auf die negativ Entwicklung des Haushalts haben. Alle 3 Faktoren können wir als Politik direkt oder zumindest indirekt beeinflussen.

Meine Damen und Herrn,

Die FDP blickt positiv in die Zukunft. Wir sind uns sicher, dass Herzogenrath gestärkt aus der Krise hervorgeht.

Um das zu erreichen, müssen alle politischen Kräfte, gemeinsam mit dem Bürgermeister an einem Strang ziehen. Nur so können wir diese schwierige Situation meistern.

Wir reichen deshalb heute die Hand für eine starke Zukunft! Wir stimmen dem Haushalt zu!